Mestermainer deitum Erzähler vom Westerwald Hachenburger Tageblati

erfarint an jebem Werftage. Demontels: Bietteljährlich Mr. 7-50 bur Bringeriohn: burch bie Bolt: ferteljährlich St. 7-50 monatlich get 2.50, ohne Bestellgelb. eridalfonto: Grantfurt c. 99, 19524

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldfreis Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag der Buchdruderei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. - Gegr. 1848 Telegramm-Adreife: Zeitung Sachenburg-Befterwald. Gerniprech-Unichtuffe: Sochenburg Ar. 155, Marienberg Ar. 187,

Agweigen: Die 43 mm breite Millimeier-zeile 20 Pfg., die Sgelpoliene Millimeier-Reklemezeile 75 Pfg. Bei Wiederholungen Rebotteemahrung. Bei Anzeigen aus dem Obermelierwoldkreite wird eine belandere Ermakigung non 10% bom flettobeltage gewährt.

72. Jahrgang.

6 118.

Dienstag, den 1. Juni 1920.

dra (Thur.), Besiger Gustav Schemionek, Boshessern (Ostpr.), Landwirt Josef Reinsch, Thanndorf bei Habel-schwerd in Schles., Bauerngutsbesiger Alwin Domsch, Groß-Hennersdorf (Sachs.), Schultheß Joh. Schwoerer. Oberstetten (Württ.), Landmann Heinrich Weinberg, Theelbacke (Oldenburg).

Reine Baffenschiebungen bes Reichswehrministeriums. Berlin 28. Mai. In der Prefe murbe b. Reichswehrministerium vorgeworfen, Baffe nverich iebun-gen vorgenommen zu haben. Die vom Reichswehrminiiterium angeordneten Rachforfdungen ergaben folgendes: Die von b. Oberprafibenten von Bommem Ende April im Freihasen von Stettin beichlagnahmten Beschüße waren zum Austausch älterer Seschüße der oft preuß. Testungen, ebenso war die beschlagnahmte Munition gur Ausstattung ber Reichswehr und Gider-heitspoligei feit langem bestimmt. Infolge ber Sperrung des polnischen Korridors sowie aus Mangel an geeignetem Schiffsraum hatte fich ber Abtransport hinausgezogert. Die Munition wurde inzwischen AnfangsDiai mit ben Dampiern "Greenland" und "Laura" abbeforbert Bon einer Berfendung der inzwischen wieder freigegebe-nen Beichuge murde Abstand genommen, da auf Grund der Berhandlungen mit der Entente es noch zweifelhaft ift, wie fich die Bestückung der Festungen gestalten wird. Bon der Lieferung von Baffen und Munition an Finland ift bem Reichswehrminifterium nichts bekannt,

Einigungsamt gwijden Argten und Rrankenkaffen. Berlin, 28. Mai. Das in dem Streik gwifden ben Organisationen der Urgte und den Rrankenkaj. fen vom Reichsarbeitsminifterium angeregte gungsamt ift nunmehr gebilbet. Es beiteht aus bem rüheren Unterftaatsfehretar Birkl. Geb. Rat Dr. Cafpar als Borfigenden, ben Ministerialraten Dr. Samel vom Reichsministerium des Innern und Dr. Gigler vom Reichsarbeitsminifterium als amtlichen Beifigern fowie e fünf meiteren Beffigern der Arat- und Raffenverbande. Die Berhandlungen beginnen am 31. Diai, 11 Uhr vormittags, im Reichsarbeitsminifterium. Borweg foll ein Kreis von Fragen bestimmt merden, auf den fich die Berhandlungen erstrecken follen, sowie die Befugniffe bes Ginigungsamtes, instefondere feine etwaigen Befugniffe beim Richtzuftanbekommen einer Ginigung Schiedsfpruch ju fallen. Es wird angenommen, bag bie Berhandlungen auch noch ben Dienstag in Unipruch

Aufenf ber ehemaligen Offigiere für ben 3. Juni. tu. Berlin, 28. Diai. Wie ber "Bormarts" berichtet, hielt der nationale Berband der de utf chen Offigiere gestern in feinen Berliner Beichaftsraume eine Berjammlung ab, an der etwa 300 frühere Difigiere, darunter auch Generale und ein Mitglied D. Reichswehrminifteriums ieilnahmen, Der Berhandlungsleiter erklarte be nBeitpunkt fur gekommen, wo die Kommuni ften die politifche Macht ju bekommen fuchten. Gin für die Rechtsparteien gunftiges Wahlergebnis wurde einen Butich der Rommuniften gur Folge haben, Gir ergriger Butich muffe mit Waffengewalt unterbrückt werden. Dazu fei es notwendig, daß famtliche ehemal. Offiziere fich zur Berfügung stellen. In der Racht zum 3. Juni feien von radikaler Seite Offizierspogrome benbfichtigt.

Rurge Nachrichten.

— Der jozialdemokratische "Bolkswille" in Sannover beginnt mit der Beröffentlichung von Urkunden über weitgebende milit. Borbereitungen der Belfen partei : die mit unverkennbar monarchiftifcher Tenbeng die Ausrufung eines felbständigen Staates Sannover bezweckt haben foll.

In gang Tirol, foweit es von den Stalienern befest ift, ift ber Beneralftreik ausgebrochen, Daran nehmen nicht nur alle Arbeiter, fondern auch die Boftund Bahnbeamten teil. Der gesamte Jugverkehr nach Rom, Trieft, Benedig, Wien und Bern ift eingestellt.

Die lettische Regierung veröffentlicht das Friedensprotokoil, das am 25. Mai in Berlin von den Regierungen Ruglands und Deutschlands unterzeichnet murbe Dentichland erkennt darin die Gelbftandigkeit Lettlands an fobald fie von einem ber Staaten, die im Berfailler Bertrag als Alliierte bezeichnet werden, anerkannt ift.

Rach einer Meldung aus Warichau verlautet in politifchen Rreifen, daß Die polnifche Regierung der Sovjetregierung ein neues Friedensa ngebot gemacht habe. Die Eröffnung der Friedensverhandlungen mit Sovjetrugland foll nahe bevorstehen.

Die verwundeten polnifden Goldaten, Die von der bolichemiftifchen Front nach Bofen guruckgekehrt find, berichten, daß die Bolen in den legten Rampfen ichmere Berlufte erlitten haben, da die roten Truppen nu-merifch ftark überlegen feien und hervorragend gekampft

- Doeffa ift wieder von einer Abteilung der roten Armee bejegt worden. Die Flotte der Alliierten hat die Safen von Obelfa und Sebaftopol wieder verlaffen.

Bei ben Friedensverhandlungen gwifden Litauen und Rugland gefteht Rugland ben Litauern Wilna als Sauptftadt gu. In einigen Fragen befteht vollftandige Abereinftimmung.

In gemeinfamer Sigung ber beiden Rammern der Nationalversammlung ber tichechoflovakifden Republik murde die Bahl des Prafidenten der Republik vorgenommen. Es wurden insgesamt 411 Stimmen abgegeben, von denen 284 auf Dr. Massaryk lauteten. Dr. Massaryk ist somit endgültig gewählt.

3 talien, Gerbien, Rumän ien ersuchten

bezüglich ber Bezahlung ihrer Schulden an England Die gleiche Behandlung au erfahren, wie fie Frankreich und Belgien in Snithe durch England zugesagt wurde, so daß die Bezahlung ihrer Schulden von der Jahlung der Entischädigung durch Deutschland abhängig sein wurde.

Heimatdienst.

Sachenburg, 1, Juni. Der Monat Juni,

Bu deutsch: Linding, Brachmond, Rosenmond, Som-mermond. Der Sieg bes Lichtes über die Finfternis ift entschieden, und immer mehr wächst das Ubergewicht des Tages fiber die Nacht. Es naht die Beit, wo die Sonne am höchft, steht. Mittsommersonnenwende! Allenthalben flammen Feuer auf, im alteften Ginn Rotfeuer. Die bofen Beifter und Dachte gu ichenden, Die ber Conne nachstellen, 3m Sinne ber Rirdje: Johannisfeuer. In vollster, üppigster Entfaltung steht die Ratur, in mahr-haft bräutlichem Gewande, gang besonders in diesem Jahre, das uns eine frühzeitige und ungestörte Entwicklung aller Knolpen und Triebe gebracht hat. Die Ansfichten auf Getreide- und Juttermittelernte find gu Soffentlich wird ber Sommer nicht gar gu trocken. Die schwer erschütterte Bolksgesundheit kamt bei bem noch mmer ungunftigen Stande unferer Baluta nur dann auf Beiferung rechnen, wenn fich die Ernabeung durch :uis außerfte getriebene Gigenproduktion gunftiger ftellt.

Die Sonne geht am Erften um 3,46 Uhr auf, um 8,10 Uhr unter, ber Tag ift alfo 16 Std. 23 Min. lang. Um Letten ift Connenaufgang u. 3,43 Uhr, Untergong u. 8.24 Uhr. Die Tageslänge beträgt mithin 16 Std. 42 Min. Bis jum 22. hat eine Junahme von 22 Minuten stattgefunden, von da bis Ende eine Abnahme um 3 Min. Die Racht, die am Monatsanfang eine Länge von 7 Std. 37 Min., am Ende von 7 Std. 18 Min. hat, weift Abund Bunahme in gleichem Berhältnis auf. Um 21. um 7 Uhr abends tritt die Sonne aus dem Zeichen der Bwillinge in das des Krebfes, kommt am Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten und bringt die längste Dauer des Tages hervor, d. h. es beginnt der Commec.

Der Mond, rundet fich am 1., 6 Uhr abends, jum Bollmond, am 9., 8 Uhr abends, ift lettes Biertel, am 16., 3 Uhr nachm. Reumond, am 23., 8 Uhr vorm., erstes Biertel. Am 3. steht er in Erdferne, am 16. in Erdnähe, am 30. wieder in Erdierne.

Planeten Ericheinung. Dierhur bleibt un-fichtbar, Diars. Die Dauer ber Sichtbarkeit beträgt am Ende des Monats nur noch 13/4 Stunden, Jupiter ift um Mitte bes Monats nur noch 1 Stunde, am End-nur noch eine viertel Stunde lang ju feben. Saturn ift megen gunehmender Lange des Tages am Ende des Mis nur noch 34 Stunden des Alends vor feinem Untereange

Un Seften weift die evangelifche Rirche keins auf, Die hatholifche Gronleichnam am 3., und Beter und Baul am 29. Das erste gilt auch in Hachenburg als gesetzlicher Feiertag. Rach dem judifchen Ralonder ift der 17. 1 Thamus. Gin Gebenktag ichmarzester Art ift ber 28. In ihm wurde vor einem Jahre der Friede von Berfailles unterzeichnet.

Bitterung nach dem 100 jahrigen Ralender, Der Juni erfreut sich meift schöner Witterung, Die bis jum gweiten Drittel des Monats anhält, dann Gewitter und Bu Ende ift unfreundliches Wetter gu er marten.

Meltbühne.

Preisrückgang auf bem Lebensmittelmarkte. Berlin, 27, Mai. Uber den Preisrückgang auf dem G Lebensmittelmarkt bringt eine Berliner Rachtelle folgende Mitteilungen:

Monaten haben die Berliner Groffiften der Lettelbrandje mit einer Senkung der Breife gerechrogdem blieb das Beichaft immer nur auf eine imfebr erhebliche Breisfteigerang eingestellt, Run Domburg infolge der ftarken Bufuhr aus dem Musim Großhandel eine Banik ausgetrochen, Die unfam weiterschreitet. Die Samburger Groffiften bea fich, die Läger zu jedem Preise zu räumen trog ehr erheblichen Berlufte, die ihnen babei erwachsen, fic treffen in Berlin von hamburg kommend bobuguige mit Lebensmitteln ein, und Die Breismure noch wefentlich höher, wenn der Binnen betroffen durch den Preisfturg find die Rommanen, e in ungeheuren Mengen Rahrmittet und Suffenfrüchte afft haben und nun gegwungen fein werben, biefe nen mit mindestens 30—40 Prozent Berlust zu ver-den, Besonders kritisch für die Kommunen ist die nation auf dem Fettmarkt. Die behördlichen Fett-Bargarinelager find mit ungeheuren Warenmengen in die Breife aber, die für Margarine und Fett beim mkauf besahlt murden, find heute erheblich guruckige-ingen, Mit einem schnellen Absatz der Tette durch die werwaltungen kann bei ben heutigen Breisftirgen mehr gerechnet werden, und fo wird gur Beit an benben Stellen bie fofortige Freigabe bes Gett-Rerestinehandels erwogen.

Breife fiir Sitfenfriichte find von 4-6. Mark bas im Rleinhandel innerhalb ber letten acht Tage bie Hülfte zurüchgegangen. Hierzu wesentlich beige-igen hat die Räumung der Hamburger Lager. Reis, n im Größhandel noch vor kurzem 11 Mark kostel. ouf 6 Mark gefunken; mindere Qualitat, werden be its ju 4 Mark und darunter gehandelt. Ebenfo fieht auf dem Geefischmarkt aus; auch hier ift ber Preisn auf dem Hamburger Markt die Urjache für die willigung. Heringe werden um 200 Mark die Tonne Moer gehandelt als vor acht Tagen; frische Scefische d in Hamburg auf 73 Bfg. und 1 Mark herunter-

es herricht infolge des Preissturges eine erhebliche Ware im Großhandel einwirkt. Diergu tritt zweifelde im Bublikum im Sinken begriffene Kanfaraft, oft die rationierien Lebensmittel werden nur noch beise abgenommen, sodaß die Händler mit größeren en im Augenblick nicht nicht rechnen können, Der eichhandel, ber noch vor 14 Tagen luftig blühte, ift im which jo gut wie tot, da die Kleinhandler wie auch fonlige Bublikum jeden Gelegenheitskauf ftrikle ab-

en gum vorfäufigen Reichswirtschafterat. m ben Rorpericaften, denen das Recht gufieht, Berkeiten in den vorläufigen Reichswirtschaftsrat zu en, find laut "Boff. Beitung", folgende Berfonen Bertretern ermannt worden:

idishohlenrat: als Arbeitgebervertreter: für Steine: Sugo Stinnes, für Braunkohle: Generalbicektor un; als Arbeitnehmervertreter: für Steinkohle: uld, für Brannhohle: Dito Due, Reichsftädtevund Borbel, Deutscher Städtetag als Bertreier des Saus-Dumar, München, Berband deutscher Hausfraueneine: Brau Charlotte Mühfam, Berlin und Frau na Cromer, Mannheim. Deutscher Arztevereinsbund utdistar Dr. Hartmann, Leipzig. Reichsverband der aiden Breife: wie bereits gemelbet, Georg Bernhard. Ger Derkinund: Brof Dr. Ernft Jach. Berband der Garienbaubetriebe: Generalbekretar 3. John. Raiffeifen Benoffenschaften zusammen mit d. Reichs der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschafals Bertreter des landw. Genoffenschaftsweiens:Berderketer des landw. Genopengapistockungen, den Berbands-moder, Anwalt Otto Gennes, Berlin, Berbands-chtor Sionomierat Katholi, Landau (Pjalz), Seh. anderet Dermann Dietrich, Megeltin. Ferner als Ber-tier des Kleinbesitzes: Landwirt Wilhelm Mannheim, eiternich bei Koblenz, Schultheiß A. Triibenbach, Son-

KIS 1 stl. Zil

icht.

e.n henbu ose des ils bel tigila Jhr nach Samslags fon Nr. III

in Dest elters ser

grage nems G.M. Telet

eister 3

3hil. Do ad Ems

- Demokratische Partei, Am Sonntag, den 30. Mai, vormittags 11 Uhr, sprach Herr Londwirt Trieschmann im hotel Westend über das Thema: "Die demokratische Bartei und die Landwirtschaft." Zunächst kam der Redner auf die beiden Berufsorganisationen der Landwirtschaft näher zu sprechen. Der Bund der Landwirte unter Führung des Großgrundbesitzes stimme wohl oft in wichtigen Entschlässen mit der Bereinigung der Rleinlandwirte, dem deutschen Bauernbund überein. Aber es bleibe bei den schönen Worten. Als es galt, die Worte in die Tat, die Theorie in die Pragis umzusegen, da verfagte der Bund der Landwirte, weil ebent Die Intereffen des Großgrundbesiges doch gang andere feien, als Die ber Rleinbauern. Bei der Aufteilung der großen Güter wirkte der Bund der Landwirte sogar dahin, daß eine ganze Anzahl "kreistagfähiger" Restgriter ihre Existenzberechtigung behielten. Der Redner gab nun einen kurzen Aberblick über die Tätigkeit des deutschen Bauernbundes vor und mahrend des Krieges und machte dann einige fehr intereffante Mitteilungen über den Abbau der Zwangswirtichaft. Auch das Siedlung gefes und die Notwendigkeit seiner Durchführung wurde von herrn Triefchmann etwas naber ins Auge gefaßt. In Bukunft muffe das Landvolk vieler feiner Gohne, da alle Berufe überfüllt find, wieder auf dem Lande untergubringen suchen, und wenn dann nicht, infolge Abervolkerung des platten Landes, ein Abflug unferer beften Bolkskräfte ins Ausland erfolgen foll, muffe unbedingt das Siedlungsgeses durchgesührt werden. Es sei eine zwingende Notwendigkeit, eine Forderung der Zeit, mög- lichst viel kleinbäuerliche Betriebe zu schafsen. Eine Sozialisserung der Landwirtschaft sei unmöglich. ZumSchluß berührte, der Redner in seinen Aussührungen noch den Berfailler Friedensvertrag und eine notwendige Revifion desfelben. Diese sei aber nur möglich und zwar umfo eher, je früher wir in Deutschland zu einer mahren, vom tiefen Menichlichkeitsgedanken durchdrungenen Demokratie gelangen. - Rach einer kurgen Diskuffion wurde die Berfammlung um 1 Uhr geschloffen,

Die Bentrumsorganifation des Ober mesterwaldkreises hatte am Sonntag vormittag eine Wahlversammlung ins Bohmrich'iche Lokal in Altstadt einberusen. Redner des Tages war durch Behinde-rung des Barteisekretars Serr Alons Biffer aus Farrenau, In ein perfonliches Erlebnis aufs der Comme-Schlacht anknupfend, kennzeichnete er die heutige politifche Situation als ber domaligen abnlich. Much beute ftehe uns ein Grogkampf bevor. Die Welt fei in zwei große Seerlager gespalten: Die Chriftentum dentum! Bas die Partei im besonderen angehe, fo ftehe fie vor der Frage, ob fie fich an der Bildung eines burgerlichen Blockes gegen die Sogialbemokratie beteiligen oder ob fie an dem bisherigen Block mit Demokratie und Sozialdemokratie fefthalten wolle. Redner ob gu, daß durch die bisherige Saltung der Partei in Unbanger-k kreifen große Unftimmigkeiten entftanden feien und daß der Entichlug der Bartei, die bisherige Blockbildung aufreditzuerhalten, manche Ungufriedenheit erwecht habe. Aber im Intereffe des Arbeiterftandes muffe die Bartei Die fen Standpunkt einnehmen. Dabei gehe es notürlich nicht ohne eine Politik der Kompromiffe. Gine Folge des Gegenteils wurde nur sein, daß der allgemeine Kurs noch mehr nach links gerichtet sein wurde. Die Zukunft werde kulturelle Fragen noch stärker in den Bordergrund rucken, und der von einem Rultusminifter Id. Soffmann geforderte Geift werde ohne die Hemmung durch das Zentrum die Ausrottung des Christentums zugunsten einer materialistischen Geschichtsaufsassung weiter treiben. Die Kirche habe durch Krieg und Revolution hindurch mit Ruhe und Sachlichkeit über den Weltereignissen gestenden. ftanden. Sie habe damit bewiesen, daß fie keines beson-beren Schutzes bedarf, aber die driftliche Schule fei in

höchfter Befahr Daber richtete er an die Berfamm, einen Appell, nur folde Leute ju mablen, Die fich filr Die drift-liche Schule einsegen wollen. Der driftliche Geift werde die Bolkerverjohnung einleiten, wie nur er einen Musgleich ichaffen kann im fogialen Rampf b Wie ftelle fich die Bartei gu dem demokratifden Gedanken? Es fei eine Finte der Gegner, dem Bentrum vorzumerfen, es habe sich seit der Revolution gemausert. Die driftliche Demo-kratie habe es vielmehr icon im, vertreten. Und wenn die Monarchie Busammengebrochen fei, to lage das nicht en dem Suftem an fich, fondern weil die Monarchie es nicht verftanden habe, diefem Gedanken Rechnung gu tragen, wie das Bentrum bas am eigenen Leibe oft schmerzlich erfahren habe (Burücksegung bei Beschung

von höheren Bermaltungsftellen uim.). Auf landwirtchaftliche Fragen übergehend, erkannte Redner an, daß die Landwirtschaft schwere Tage vor fich habe, besonders durch den sich anbahnenden Abban der Breise und die

Bermehrung der Produktion. Die Preife für Lebensmittel werden fallen, aber der Sandel werde mit Bahigkeit an dem bisherigen Berdienft fefthalten, Landwirtichaft und Arbeiterichaft mußten darum eng verbunden bleiben, man durfe die Berpflichtungen nicht einseitig auffaffen Bur Bermittlung berufen fei das Bentrum, BumGoluffe wandte fich Redner den tokalen Berhaltniffen gu und nannte das Bentrum auch hier die Portei des Ausgleichs zwischen den vielfach radikal Gefinnten des oberen Rreisteils und der meift rechtsstehenden Bevölkerung des unteren Kreisteils. Auch bat er, alle Abiplitterungsbeftrebungen mit offenen Augen gu verfolgen und dafür gu forgen, daß fie fich bei uns nicht durchzuseten vermochten. Dem alten Bentrum Die alte Treue: Bentrum und Christentum fei die Barole. In der Aussprache sprach Serr Abel einer fittlichen Erneuerung des deutschen Bolkes das Wort, und herr Buge betonte die Wichtigkeit der chriftlichen Che. 3m Schlufwort wandte fich Redner nochmals gegen den Radikalismus von rechts und von links und mahnte jum Bufammenfolug alier gläubigen Chriften,

— Erster naff. Bauerntag, Der naff, Landverband schreibt uns: Am 26. u. 27. Mai veranstaltete die Begirksbauernschaft für Rassau und den Kreis Weglar ihren erften naff. Bauerntag in Weglar, ber in jeder Begiehung glangend verlief. Die Tagung begann am 26. Mai mit einem Begrugungsabend im Gaalbau. Die Rreisbehörde, die Stadt Weilburg und andere Körperschaften hatten Bertreter entfandt. Bauern und Bauerinnen aus der naheren und weiteren Umgebung waren fehr gabireich erichienen, fo daß der geräumige Saal bei weitem nicht alle faffen konnte. Der Borfigende ber Begirksbauern ichaft, Landwirt Rarl Depp-Seelbach, wies in feiner Begrugungsrede in markigen Worten auf Die Bedeutung des erften naff. Bauerntages bin und gob der Soffnung Musbruch, daß er fich gu feiner machtvollen Rundgebung des gesamten naff. Landvolkes gestalten möge. Am 27. Mai, vormittags 9 Uhr tagte die Bertreierversammlung, verbunden mit einer Sigung des Borftandes und des Begirksbauernausichuffes. Bertreter der Regierung, Rreisbehörden, Landwirtschaftskammer und der beiden land wirtschaftlichen Genoffenschaftsverbände nahmen an der Sigung teil. Bor allem wurden Wirtschafts-, Produktions- und Preisstragen besprochen. Als Ort für den nächstjährigen Bauerntag wurde Ufingen bestimmt. Rach der Sizung versammelten sich die Teilnehmer zum Früh-konzert im Schlößgarten, Nachmittags 2 Uhr bewegte sich ein imposanter Zug durch die Stadt Weilburg, an dem annähernd 6000 Bauern und Bäuerinnen teilnahmen Die Beteiligung aus allen Rreifen des Raffauer Landes war derartig gewaltig, daß der große Festplag die Ber-sammelten kaum fossen konnte. Hier sprachen u. a. der Borsigende der Bezirksbauernschaft, Landwirt Karl Sepp, Geelbach; der Direktor des deutschen Landbun-

des, herr Kriegsheim; Fran Bagner, Bies Beichaftsführer ber Begirksbauernichaft Rur Burft, Marburg; vom Raiffeifenverband Dr. Alle Redner wiesen nochmals auf die ungeh deutung des ersten naff. Bauerntages hin und jum weiteren, festeren Jusammenichuf auf Bauer fich endlich die Geltung verichaffe, Die komme. Der Rachmittag war der Bolksbelie widmet; mehrere Musikkapellen und reichliche legenheit sorgten für Abwechselung. Im gm man fagen, daß der erfte naffauische Bouerns ousgezeichneten Berlauf nahm. Der Bauertag wie bereits oben gesagt — eine machtvolle Ru und brachte den Beweis, daß die naffausichen wenn es gilt, gemeinsame Biele zu versechten m reichen, eine einmittige und geschloffene Mocht

— Nicht Arztestreik, son dern vert to ser Justand. Bon ärztlicher Seite geht gende Juschrift zu: Bom 28. Mai ub vesteyt Arzten und Krankenkassen der vertragslose Justa nennt das vielfach Arzieftreik. Streik bedeutet weigerung der Arbeit. Es ift alfo nicht re von einem Streik ber Argte ju fprechen. Die nach wie vor bereit, die Kranken zu behandeln die einer Krankenkaffe angehören, nur nicht zu Dingungen der feitherigen Berträge, sondern als patienten. Gie überlaffen es den Kranken, ib lichen Ansprüche an die Krankenkaffen bei biele geltend gu machen. Sie werden jedem Rema Bunfch eine Quittung über den für die arztie ftungen gezahlten Betrag auszuhandigen. 3rel fen alle argtlichen Leiftungen fofort bar begabit Das ist bei dem Kampf um die Krankenkassen ders möglich. Die Arzte können es nicht darms men lassen, daß ber Kranke sich eine Zeitlang e läßt und nachher, wenn die Rechnung kommt, fie beruft, daß nach dem Geseg nicht er, sondern de kenkasse jur Bezahlung verpflichtet sei. Die R kasse würde natürlich wieder nur die von ihr a meffen betrachteten Bebühren gahlen, und gu b den Arzten als "nicht angemeffen" angesehenen wallen Jie ja gerade nicht mehr erbeiten. Deshalb jolange der Ronflikt zwifden Erzten und Kren befteht, die Rrankenkaffen in dem Berhalinis bet ken jum Argt ganglich ausgeschaltet fein.

— Tarifbewegung der tech nischen um annischen Angestellten. Man ichreibt ilber die infolge Ablaufs des Tarifvertrags im D pon ben Angestellten eingereichten neuen Jothe murde in den gegenseitigen Berhandlungen gwije beitgebern und Ungestellten-Berbanden keine C erzielt. Der Schlichtungsausschuß in Weglar m den Angestellten angerufen und hat inbezug auf bi hälter einen Schiedsspruch gefällt. Die Arbeitse ichaft der freien Angestelltenverbande hatte am Tage in Dillenburg eine Berfammlung, in ber bi lage ausgiedig besprochen wurde. Das Ergebns Bersammlung wurde in folgender Entschliefung wurde den 21 Mai von der Arbeites ichaft freier Angestelltenverbande einberufene Berfommlung nimmt Kenntnis von den Bergin über den Abichluß des Tarifvertrags. Die Verin muffen den Schiedsfpruch in Weglar ablehnen, de jegliches Snftem fowohl im Aufbau der Bebille gemeinen als auch in der Klassifizierung der Ette im besonderen vermissen läßt. Die Angestellten ten, daß die vom Arbeitgeberverein zugesagte ichaftliche Sigung Die Rlarung, Die ber Schieds vielen Bunkten vermiffen läßt, bringen wird. fammelten muffen ihre Forderung, den Sarifeett ben gesamten Sandelskammerbegirk Dillenburg behnen, unter allen Umftänden aufrecht erhalten

Treue Liebe.

Rriminalroman von Erich Chenftein.

Bempel trat mit bem Papier an bas Fenfter und betrach.

"Ja, es ift echt, baran taun man nicht zweifeln. Aber om - haben Sie biefen burch feine bellere Farbe par bem Elfenbeinton bes Papieres abftebenben Streifen an ber itn-

en Geite bemerft ?" Bewift. Bas foll es damit? Dadurch wird boch die Echt. beit bes Dofinmentes in feiner Beife berührt! Irgend ein bariiberliegendes Bapier mag fich im Laufe ber Jahre gufallig angetlebt haben, mobet bann bei ber gewaltfamen Ent-fernung besfelben eiwas von ber Oberfchicht bes Bapieres ab-

gelöft murbe." "Dber es murbe etwas mit Abficht von bem Gigentilmer angeffebt. Stwa ein Dofument, bas mit Diefem Chevertrag

in wichtigem Bufammenhang ftanb!"

Der Untersuchungerichter lachelte. Mha, Gie horen icon wieber bas Gras machfen! Und

mas für ein Dofinnent follte bies fein ?"

D, bas weiß ich natürlich nicht, Aber es tonnte jum Bei-ipiel ein Totenichein Der Jeanne Lafurdy, geb. Beron, geween fein!" Best fat Basmut feinen Freund an, als zweifle er

m beffen Berftand.

"Gilas, mobin verirren fich Ihre Gebauten! Wenn bie Bitme nicht mehr am Leben mare, tonnte fie fich ja boch jest nicht als Erbin melben!"

"Das ift mabr. Aber haben Gie benn die Ibentitat biefer Birme fcon einwandfrei fefigeftellt ?"

Belde Beranlaffing batte ich bagu gehabt, nachbem ihr Better bas Duplitat bes Chevertrages und eine Mugahl au-Derer zweifellos editer Dofinnente, alle von dem Maire von Rougeant, in beffen Gemeindebegirt bas Schlog Lafar, mel-

des die Witme feit gebn Jahren bewohnt, liegt, beftätigt!" "Ich habe nie von Rongeant gebort. Aber ich borte, bag es auch in Frantreich jammeilen Dlaires gibt, befonders in fo wingigen Orten, die brimm ober fch! ht fein tonner 3ch mirbe Minen alfo bod in anbettante ber Wit feit blefer

Sache empfehlen, Die Ibenmat ber Grain unt Jeanne Bafarby burch die Beharde von Rouen fiderftellen git laffen." Basmut war fichtlich nachdeutlich gewarden,

Bm. wenn Gie meinen, man tann ja unmerhin nach Ronen . greiben."

Bwei Minnten fpater trat Dr. Batter, von einem Auffeber begleitet, ein.

Er war nicht, was man einen "ichonen Mann" neunt, Dagit waren feine Blige git wenig regelmatig; Die Rafe um eine Spur gu groß und ber ichmallippige Mund con ju gro-

Aber ein Blid auf die ungewöhnlich hobe, fein modeflierte Stirn und die tielliegenben, braunen Angen, beren warmer, fonniger Glang felbft jest noch fichtbar mar, wo ein Schleier Dinge flar werben; erftens, bag biefer Mann geiftig iebr bebentend mar, zweitens, bag er auf &: atten nicht ohne Ginbrud bleiben tounte.

Das blonde Saar, Die traftvolle Beftalt und ein eigentfim" lich reiner, fenicher Unsbend, ber iiber feinem gongen Bejen lag, liegen Frontein Gebenfteins Bergleich mit "Beld Siegfried" nicht ungerechtfertigt ericheinen.

Immerhin tounte unr ein fo feiner Menfchentenner wie Silas Dempel all bies erraten, benn die Hote, welche gegene martig Dr. Balters Wejen allein ju beberrichen ichien, war die völliger Upathie.

Er grifte ftumm und nahm bann gleichgilltig auf bem ihm vom Unterfuchungsrichter angewiefenen Ginhi Blag, es gang Wasmut überlaffend, die Unterredung ju eröffnen. Diefer gogerte bann auch nicht lange da mit. 3ch habe Gie rufen laffen, herr Dottor," begann er,

um von Ihnen Muftidrung über einen fehr wichtigen Buntt gu erhalten. Sie vermeigerten bisher jebe Mustimit itber bie legte Unterredung, die Gie mit Ihrem Schwiegervater hat-

ten." "Dabei muß es auch ferner bleiben," unterbrach Balter biefe Ginleiting rafd. 36 habe mich bisger nicht geweigert, alle anberen Fragen, fo fonberbar fie mir oft auch ericheinen, au beantworten Disfe eine aber tann und will ich nicht be-

antworten, und ich bitte, mich nicht mehr bamit gu

23.5mit rungelte bie Stirn.

"Es ift bedauerlich, bag Gie "beläftigen" nemes ichliehlich unr in Ihrem Juteroffe geichieht. Die Mu Unterfuchung beftebt-nicht im Anhanfen von Sonid fondern in ber objettiven Feftftellung von Tatal ebenfonvohl belaftend als entlaftend für ben Berdacht tonnen. Fühlen Sie benn nicht, bag eben 3or Schweif einen fo wichtigen Buntt ben Berbacht gegen Sie Der

Balter fowieg. Gine gewiffe nervoje Ilngedulb, bie feinen Bligen ipiegelte, war alles, mas bewies, bas Borte Des Unterjuchungerichters überhaupt verne

habe. "But," fagte biefer nach einer fleinen Baufe in rem Zone, "tommen wir alfo gur Sache, Benn 5 über jene Unterredung nichts fagen wollen, fo met doch nicht lengnen tonnen, daß Sie einen Brief in be trugen, als Sie bem Stubenmab.pen ben Banfd bes

mitteilten, nicht geftort gn werden." Rein. Dies lengne ich nicht." "Behorte biefer Brief Ihnen?"

Ge war mir von meinem Schwiegervater jur be übergeben morben."

"Bar er icon por Ihrer Antauft im Botel gur Re fdrieben, ober gefchab dies erft mabrent Ihrer Muse bort ?"

Er wurde in meiner Begenwart gefchtieben Schwiegervater bat mich, deshalb noch einige Rinn ger gu verweilen." Der Brief ftand alfo in urfachlichem Bufann

mit ber gupor ftattgefundenen Unterredung?" Balter jogerte einen Angenblid. Dann fagte et bei

ift möglich." "Rannten Sie ben Juhalt?"

Rein.

"Un wen war bas Shreiben gerichtet?" Un Dr. Reit, ben Rechtsbeijtand meines 64 paters."

Wad mut ma.bte eine Bewegnng ber leberrajdun

stragen ihre Organisationen, sofort die nötigenSchritt: Die Berfammelten protestieren ferner gegen geleiten. Beschäftssührung des Borsigenden des Schringsausschusses, die das Empfinden auskommen betwart der Michtigkeit der Torderen kommen als wenn man der Wichtigkeit der Forderungen nicht ut ermortende Intereife entgegenbrachte. Die Angeen erwarten bestimmt, daß bereits am 1. Juni bie Behatter in anbetracht der Rotlage der Rollegen ions jur Ausgahlung gelangen,

pienad fen Gottesdienste f. erwach fene unftumme follen ftatifiuden: 1. Sonntag, 20. Juni Camberg, nachmittags 2 Uhr in der evangelischen 6. (Bfarrer Kaifer, Comberg). 2. Sonntag, 27. in Serborn, vermittags 11,30 Uhr im Chor der Bforrer Saul, Nordhofen.) 3. Sonntag, 20. Biesbaden, nachmittags 2,30 Uhr im Ronfir-faul der Lutherkirche (Pfatrer Balther, Bocken-4 Sonntag, 20. Juni in Rordhofen, 1 Uhr in girde (Pfarrer Gaul).

Dieneu en Boftgebühren. Beim Bublisum icht noch vielfach Unklarheit über die feit dem 6. Mai kalt getreienen neuen Bostnebengebühren. Auf die saften Bestimmungen dieser Art fei teshalb nochmals bingentlesen. Es beirägt seit dem 6. Mai die Einsgedühr 50 Pfg., die Postanttragsgebühr 1,50 M., bie entestgebühr bei Postprotestansträgen 3.— M., die dergebühr sür Nachnahmen für Briefsendungen 50 ür Pakeit 1.— M.; die Eiltestellgebühr a) für nbungen im Ortsbesteilbegirk 1 .- Di., im Canb. girk 2.- DR., b) für Bakete im Ortsbestellbegirh im Landbestellbegira 3.— M.; die Gebulhr für isbriese für ben Kalendermonat 30 Mark, für die 10 M.; die Buftellungs- und die Ruchichein-50 Big.; die Ginlieferungsgebilhr fur b. außer er Echalterstunden angenommenen Gendungen 1 n de Bostausgotegebühr (bisher Jachgebühr) jähr-12 M.; die Gebühr für ein gewöhnliches Schließsach a 30 M. für ein größeres Schließfach 50 Dark Loufzetzelgebuhr und die Gebühr für eine Undestellseitsmeldung se 1.— M. Naueingeführt ist die Basigergebühr von 30 Pfg. täglich für jedes Paket, das Berschulken der Post lagert, seener eine Zuschlagr für jede postlagernde Sendung, mas bei Greing folder Gendungen befonders gu beachten ift.

int, fid

Strong

s im B

n zwie

glar mak

ug cuf be Arbeitsgo

te am s

t det die

Ergebnis

Arteits

fene of

Berhin

Berin.

nen, de l dehälter

der Alen

eftellien 1

itd. 2

lenbung e

rhalten m

antit gu. Ma

Die Ausgal

Sie ver

dulb, die fi es, daß = pr vernen

Bennt Sie in werden

I Des P

t gur Rund

frieben.

gte er tut

realding

Dieneuen Amtsbegeichnungen der Beamber Reich spoft find foeben durchgeführt worben, In jest weber Briefträger noch Landbriefträger mehr Dertichen Reich; Dieselben beifen allgemein Bost-fmer. Die unteren Beamten in gehobenen Dienst-len heißen in der Regel Post- oder Telegraphen-Besafittenten. Die Boftafitftenten u. Oberpoftaffiftenten m den Titel Poftiekretor erhalten. Die Militaraner darunter 3. I. als Betriebsseuretar. Auch die verwalter heißen Postiekretar. Die Bizedirektoren Bolidirektoren, die Oberpoftinfpektoren Boftrate, nt fie in Postratsstellen eingerucht find. Die Ober-birektoren find Prafidenten, die Bortragenden Rat-ifficialrate, der Unterstaatssekretar Staatssekretar.

Bird die Mild durch Gewitter fauer? Dausfrauen werden bei dem heutigen Milchmangel tett ichmerglich den Abelftand empfinden, daß häufig einem Gewitter die fporliche Saushaltmild fauer gem ift. Tropdem ift die Ansicht, die man vielsach det "das Gewitter in die Milch geschlagen" ober bemitter die Milch sauer gem cht", in dieser Form dens ungutreffend, Richtig ift allein, daß die große e die dem Gewitter vorausgeht, verbunden mit ber igerten Jeuchtigkeit, die dem Gewitter folgt, febr auf das Wochstum der Bakterien und fonftigen er Lebewesen einwirkt. Deren Bermehrung geht ba-nit folder Schnelligkeit ver fich, daß die Milch in surger Beit fauer wird.

Ein Mittel gegen die Maul- u. R lauenmollen die Tierarate Bartichi, Bater und Cobn. gen im Schmeiger Ranton Breiburg entdeckt An der Hand äußerst umsongreicher Beorach-m weifen sie nach, daß die Maul- und Klauenseuch-all da, wo des Tränkwässer für das Bieh in weiwernen, alfo viel Roft anfegender Röhren gugeb, nur ichwach ober überhaupt gor nicht aufge-3m Gegenfon dazu fenden fie übergli ba, wo erleitungen in Ton- oder Jementiohren ober auch erten Gifenröhren befteben, ftarkes Unitreten chieten Stallfeindes. Es würde fich mohl emp-nefe Jeftstellungen einmal in verschiedenen Be-

Aaffanischer Städtetag.

athurt, 28. Mai. Unter dem Bocsis von Ocer-neister Boigt, Frankfurt, trat heute der Nass. tetag nach zweisähriger Pause im Bürgerstad athauses zu seiner 25. Cogung zusammen. An den ingen nahmen die Regierungsprafidenten Dr. Aufgate betrachte, zwischen der Regierung u. Studen das denkbar beste Berhaltnis malten Die Rechnungsablage für 1918-19 erstattete Höchst a. M. Die Borstandswahl gestattete er Krastprobe zwischen den bürgerlichen und ibaratifden Delegierien. Es murden wieder-Beil, Sochft und Oterbürgermeifter Bogt, nn je 43 Stimmen gegen die sozialdemokrati abidaten Stadto, Walther, Höchst und Stadto. Braubach, die je 20 Stimmen erhielten. In ausichuß des deutschen Städtetages delegierte stmeister Scheuren, Diez und Stadto. Trott esbaden und als Stellvertreter Dr. Deenges, Dillenburg und Rudemann, Biedenkopf, Dr. Meger-Liilmann, Berlin, fprach über die neue Städteordnung. Der Redner verbreitete fich in langeren Ausführungen über das Wahlrecht, das Berhältnis der Selbstverwaltung &. Staat und den Aufbau der städtischen Berwaltungsorganifation. Das Wohlrecht foll von einer fechemonatlichen Aufenthaltsanwe'enheit abhängig gemacht werden. Das 3weikammerinftem, Magiftrat und Stadtverordnetenver-fammlung ift beisubehalten. Berwerflich fei die Unter-stellung der Städte unter 2500 Einwohnern unter die landratliche Aufficht. 3m übrigen trat der Redner für eine nur wenig beichrankte Bermaltungsfreiheit ber Dagistrate ein.

Lette Drahtmelbungen.

Ungarn jum Frieben bereit.

Budapejt, 31. Mai. Durch Minifterratsbeichluß wurde der Landesverteidigungs - Minifter General Wood mit der unterschriftlichen Bollziehung des Friedenspertrages betraut. General Wood wird demnächft nach Paris abreifen.

Ruffifch-finnifche Frietensverhandlungen.

Selfingfors, 31. Mai. Die Gevietregierung gab hre Buftimmung, daß die Friedensverhandlungen gwi ichen den ruffischen und finnischen Delegierten am 10. Juni in Dorpat beginnen.

Eine ofiafiatifche Republik.

Wladiwoftok, 31. Mai. Thiticherin notifizierte der Regierung Weredinsk deren Anerkennung durch die Rateregierung und die Bereitschaft mit ihr in Begiebungen gu treten. Die oftafiatifche Republik ift ein Bufferstaat und umfaßt alle Staaten öftlich des Balkalfees bis Ramtichatka.

Forthestand des engl.-japan. Bündniffes. Tokio, 31. Mai. Der ehemalige Ministerprafident erklärte in einem Interview, daß ein engl. ja pon Bundnis in erhöhtem Mage notwendig fei, denn die Lage im Orient fei kritisch. Das Bündnis dürfte von den Bereinigten Staaten freundlich aufgenommen merten, Die fich vielleicht fogar anschließen würden.

Spanien gegen Balutafpekulationen. Madrid, 31, Dai. Gine königliche Berordnung unterfagt alle Borfengeschäfte in ausländischem Geld, aus-genommen in der letten Biertelftunde des offiziellen Borfengeschäfts. Die Bankiers haben bagegen Protest ein-

> Berantwortlicher Schriftleiter: Richard Grunrowsky, Sachenburg,

Wohin find wir geraten?

Roch nicht genng des Elends? Much noch Ratediutatur und völliger Untergang? nein!

Rur eine Rettung : Bürgerlich wählen

Umtliches.

Tgb. Nr. R. A. 4049. Marienberg, 22. Mai 1920. Un die Herren Bürgermeifter der Landgemeinden des Rreifes,

Für die Aufftellung der Finangtabelle wollen Gie mir bis jum 5. k. Mts. beftimmt folgende Angaben

1. Reineinnahme aus Forsten im Rechnungsjahr 1920. 2. Reineinnahme aus fonftigen Liegenschoften im Rechnungsjahr 1920,

Wo die tatfächliche Reineinnahme noch nicht feststeht,

ift der mutmagliche Betrag anzugeben.

Es dürfen nicht die Summen des Titels 4 bezw. 3 des Boranichtages, fondern es muffen die wirklich en Einnahmen abzüglich der Ausgeben welche durch die Bewirtschaftung der Waldungen und fonftigen Liegenschaften entfiehen, angegeben merden. Die Jagdpacht ift ben Einnahmen aus Forften gugurechnen.

Der Borfigende des Kreisausschuffes: Ulrici.

Der Minifter des Innern. Berlin, 3. Mai 1920... Beirifft: Bagmefen.

Durch Bar, 5 des im Reichsgesegblatt 1920 G. 465 veröffentlichten Geseges vom 1. April 1920, betr. Aenberung des Gesetzes über das Pakwesen vom 12. Oktober 1867 (Bundesgesetzblatt S. 33) und des Konsulatsgebührengesetzes vom 17. Mai 1910 (RGBIS 847) ist der Par. 8 des genannien Paggeleges aufgehoben worden. Damit ift die Möglichkeit geichaffen, ben veranderten Berhältniffen entsprechend die bisherigen Buggebühren angemeffen gu erhöhen und nach dem Borgeben fremder Staaten besondere Gebühren für die Erteilung von Gichtvermerken einzuführen.

Innerhalb der Drei-Mark-Grenze des ermahnten § 8 des Bafgefeges haben bis jest die Landesregierungen die für die Ausstellung der Baffe im Ginzelfall zu erhetenden Gebühren von fich aus festgefest; infalgedeffen wurden ,foweit hier bekannt, die fraglichen Gebühren in den einzelnen Landern in verichiedener Sohe erhoben. 3m Interesse der Einheitlichkeit erscheint es indessen erforderlich, fortan tunlichft gleichmäßige Bebührenfage por-

Bu diesem Iwecke teile ich im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminifter des Innern und dem Berrn Reichafinangminifter Die nachstehenden allgemeinen Richtlinien

1. Um Barten ju vermeiden, ift eine Staffelung ber Bebühren für die zu verichiedenen 3meden benötigtigten Baffe und fur die verschiedenen Arten von Sichtvermerken nicht gu entbehren. Go ift gungchit gu unterscheiben:

1. wiften Baffen, die für Reifen ins Ausland beftimmt find und folden, die nur im Inland gebraucht werden follen Cog. Auslands- und Inlandspäffe)

2. zwifden einfachen Ausreife-, Rüchreife- und Dauer-Sichtvermerken.

Ferner ift zu erwägen, daß ber Reifeverkehr, inner-halb bes beutichen Reichs nach den bestehenden Bagvorfchriften grundfahlich unbeschrankt ift, und daß im In für Reichsangehörige - nur ein Recht, nicht eine Bflicht gur Guhrung eines Baffes befteht (vergl. Par. 1 des Paggeseges.) In den Fällen daber, in denen für den Inlandsverkehr gurgeit Baffe gefordert werden, wie bei Ginreifen in gewiffe Teile des besetzten Gebiets beim Berkehr mit ben Abstimmungsgebieten und bein: Berkehr mit Oftpreugen, wird eine besonders niedrige Gebühr am Plage fein.

Aut Grund Diefer Erwägungen werden nachftebende

Bebühren festgefest: a) für Auslandspässe 25.— Mark, für Inlandspäffe für Inlandspoffe im Berkehr mit dem befegten rhein. Gebiete, mit den Abftim-

mungsgebieten und mit Oftpreugen b) für einfache Ausreisesichtvermerke 15 für Riidreifesichtvermerke für Dauerfichtvermerke 25.-

(Die Mussiellung ber für den Berkehr mit Ditpreuß vorerft noch erforberlichen Sichtvermerke erfolgt ge bührenfrei).

II. Im übrigen erscheint es angezeigt, für bedürftig. Gesuchsteller - namentlich auch für mittellose Aus wanderer — die Möglichkeit eines Erlaffes ode einer Berabfegung der an fich gemäß la) und b) 31 erhebenden Gebühren vorzusehen. Demgemäß ermachtige ich die Bag- und Gichtvermerksbehörde gegebenenfalls und nach Lage der Berhaltniffe de einzelnen Gefuchsteller, die oben bezeichneten Gr buhren entsprechend zu ermäßigen ober - beim Bor liegen besonderer Bedürftigkeit - gang au erlaffen III. Die Reuregelung tritt fofort in Kraft. Der Ertra

der fraglichen Gebühren ift gur Staatskaffe gu ver einnahmen,

Aberdrucke für die Bag- und Gichtvermerksbehörder. welche hiernach zu verfahren haben, find beigefügt. 3m Auftrage: Schloger,

Befanntmachungen d. Stadt hachenburg

Eine Uhr mit Kette gefunden! Sachenburg, ben 27. Mai 1920. Die Boligeiverwaltun-

Unzeigen.

Eichemutholz-Berkauf

3m Wege des ichriftlichen Angebots kommen aus te hiefigen Gemeindewald, Diftr. 4 Schlaad zum Berkau 8,66 Fftm. 1r. Kl., 5,14 Fftm. 2r., 8,15 Fftm. 3r 15,11 Fft. 4r., 9,35 Fftm. 5r. Klasse.

Berichloffene Angebote, getrennt nach Rlaffen oder i Gangen, mit der Auffdrift "Eichennugholg" und mit d Bemerkung, daß Bieter fich den bestehenden Berkauf bedingungen unterwirft, find bis

Allittwoch, den 9. Juni d. Js., 11 Uhr vormittags,

an das hiefige Birgermeifteramt einzureichen, wo ait ichliegend die Deffnung der Angebote erfolgt.

Münbersbach, den 27. Mai 1920.

Der Bürgermeifter.

Nouzeifliche **Tapeten**

in grosser Auswahl für jeden Geschmacht zu mässigen Preisen sind eingetroffe und empfiehlt

Kaufhaus W. Richter. Hachenburg.

Paul Schaar, Prozeßagent Dachenburg, Schloßberg 5

Fernsprecher Nr. 49. Inkasso u. Beilreibung von Forderungen

Vertretung u. Verteidigung vor dem Amts- u. Schöffengericht in Zivilsachen, Beleidigungssachen und

Strajsachen

Klagen - Gesuche - Reklamationen Vormundschaftsrechnungen Versteigerungen Anfertigung v. Verträgen, Ratserteilung etc.

Spreatstunden:

Wochentags von 8-12 Vorm. u. 2-6 Nachm.

Mittelstands= mehr Stinn

entscher Mittelstand! Wehr' bich gegen Sozialisierung, Kommunalisierung u. gegen alles, was beine Existenz bedroht. Lege die Wassen nicht müde zur Seite. Wehr' dich im Interesse den ganzen olkes. Für unsere wirtichaftliche, nationals u. sittliche Gesurdung ist die Erbaltung b. sehtingen Mittelschichten haltung b. febftändigen Mittelfchichten in Stadt und Land unerläglich. Ohne Mittelstand keinen Aufbau. Darum ist die Politik d. Deutschen Bolkspartei auf ben Schut des Mittelstandes einestellt Schut des Mittelftandes eingestellt. Die D. B. B. bekampite bas Cogialifierungsgefes, bas Betrieberategefes u. Die mittelftandsfeindliche Bolitik Erzbergers.

> Wählt Deutsche Volkspartei

Die Lift Riefger-Bepp-Seibert.

Sabe ftets ein reichhaltig fortiertes Lager in

Tabakpfeifen, Mugen, halblangen u. langen Pfeifen

Tonpfeifen in weiß und bunt.

:=: Taschenmeffer :=: garantiert gute Solinger Fabrikate von ben billigiten bis feinften Ausführungen.

Bigarren u. Bigarettenfpigen. Ferner Tafchenfeuerzeuge,

fämtl. Raucherbedarfsartikel. Besonders preiswert bin ich in prima

Bürftenwaren ju Friedensausführungen.

Damen-Haarichmuck Frifier- Staub- und Tafchenkamme. Echt leberne Portemonaies

und Bapiergeldtaschen tejonders preismert.

Sch. Orthen, Hachenburg.

Billiges Brot

burch Selbitbacken in unferem

hausbrotbackofen



Beschreibung und Preisliste gratis und franko, auch über Fleischräucher- und Ausbewahrungsschränke "Goliath" für Hackofen - Industrie, Lauterbach 82 (Oberheffen).

Buchtige Bertreter gesucht!

für die Gifel gefucht. Guftav Berger & Cie. Bachenburg.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

Genossen tut Eure Pflicht!

Flugblätter und Stimmzettel können abgeholt werden im "scharfen Eck."

Ortsgruppe Hachenburg.

Neu eingetroffen

in großer Auswahl!

Kochapparate Bügeleisen

Slüß=Lampen

in allen Kergenftarken und Spannungen. Berkaufsstellen bei: Sugo Bachaus, Sachenburg. Ferdinand Rufter, Alpenrod. Albert Berner, Erbach. Heinrich Wener Gastwirt Oberhattert Karl Mener IV., Unnau.

Friedrich Bockius,

Elektrifche Licht- und Rraftanlagen.

Sachenborg, Beftermalb.

Offener und geichloffener

Personenkraftwagen

Last-Kraftwagen Fabrikate: Opel, Mulag, Abler, Beng, Durkopp, Sanfa,

abzugeben. Wilh. Hees, G. m. b. h., Siegen. Ferniprecher 1568, Fabrik u. Buro Siechhausweg 11.

Buchhalter

und einige

Kontoristen (innen)

zu baldigstem Eintritt gefucht.

Guftav Berger & Cie., Kachenburg.

Elegante Schnaschäfte fertigt an auch wenn Leber, Leinen und Futter geliefert wird. Leber wird auf Bunich gelb, braun ober ichmars gefärbt.

Wilhelm Völkner II Scha titepperei,

Sachenburg, Westerwalb.

Für Birte! Mulikordeffrion

tabellos wie neu fofort billi ; zu verkaufen. G. Mudersbach Daaden, Telefon 21

Bferde

Olbenburger mittelfchwer, Raffe, mit Befchirt fowie 1 Wagen

mit famtlichem Bubehör, fast neu (unter 3 bie Wahl) hat au berkaufen

Wilhelm Weber Pottum.

Ein mintelichwerer

zu verkaufen.

Bo, fagt die Beichaftsit. b. Bl. in Sachenburg.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute morgen 81/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grobmutter, Schwiegermutter, Schwelter, Schwägerin und Conte

Lmma Latsch

geb Cal-r

nach längerem beiden im 76. b. bensjahr in die Ewigkeit abzurufen.

Die trouernd binterbliebenen

Rudolf Latsch u. Kinder.

Bachenburg, Chicago, Frankfurt a. M., 31. Mot 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Juni, nachm. 3 Uhr Itatt.

Buver al . ges

gefucht, nicht unter 16

Frau Karl Pabst, Sachenburg.

Mann.-Ges.-Verein Hachenburg. Mittwoch abend 9 Uhr beftimmt Bejangprobe.

Mittelstands.

Die bemokratische "Frankfurter Beitung schrieb vor Jahren wörtlich:

Dem Sandwerk ift nicht mehr : helfen, es ift einmal 3. Untergang, bestimmt, u. beshalb muß man es en Thorheit nennen, ihm noch helfen ju mot Min foll feinen Todeskampf uicht w langern, es nicht gegen bie ihm fein und jugleich fiegreich gegenüberfteben Broginbuftrie unterftugen. Je eber be Sandwerk vollftandig gebrode am Boden liegt, je eher bas alifranhild Bort "Meister" nur noch historische Erina rungen machruft, und die heutigen han werker tiichtige "Fabrikar eiter" merber besto eher entspricht biefer Bernichtum progeg bem natürlichen Lauf ber Die

Sandwerker merkt's Gud Wählt 200 Deutsche Bolkspartei

die Lifte Riefzer-Bepp-Seiben

But erhaltene

Militar= oder Ariegertrommel

a kaufen gefucht. Saben felbft Shülertrommelu noch faft neu, abaugeben.

Mufik-Berein Frijch Muf Bellenhahn. Schellenberg.

8468|8|8|888

Ein Wurf junger

ju Sirten- und Saushunden

gut geeignet, gie verkaufen. Gerhard, Zinhain.

Ein trächtiges

5 ch wein

gu verkaufen.

Heinrich Hess, Mündersbach.

20 Beniner be

Lien gu kaufen gefude, gebote mit Breis

Landhaus 2 b. Hachenburg

Gint fait e iteht gu verko

Theodor St

Geiud für baldmöglich arbeitsin

mit auten Be

ichöngelegenes ! Behandlung g fragen mit & u. Ben misabje an Frau Prail Eppftein in

Gerade

weil die Stiefel so teuer sind, darf man zur Pflege nur das anerkannt beste nehmen

und das ist

Alleinherst.: Werner & Mertz, M

CHARLES TO A STATE OF THE STATE